

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung
Anholt-Isfelburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Preis: Durch Boten gebracht 16,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 15,50 M., durch die Post bezogen 16,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Nibelstr. 6 (Fernsprecher 92), Rheide: J. Heinrichs, Anholt: W. Wollfing.

Anzeigenpreis: Für Einzeile der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 50 M. Auswärtige 60 M. Tagesanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierfür der jeweilige Tagesanzeigerzuschlag. Anst.- u. Angebotsgeb. 1,00 M. Bei Abgabe von Anzeigen, Konten usw. wird d. bewilligte Nachschuß bezahlt.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken

51. Jahrgang

Freitag, den 7. Juli 1922

Nummer 165

Die ernste Lage.

1. Berlin, 6. Juli. Durch die Aufstellung der Koalitionsfrage ist die Beständigkeit der gegenwärtigen Kräfteverteilung im Parlament und der Bestand der Regierung und des Reichstages neuerdings in Frage gestellt. Es gibt jetzt zwei Koalitionsstoffe, aus denen eine Reichstagsauflösung hervorgehen kann: Das Gesetz zum Schutz der Republik und die Frage der Umbildung der Regierung. Die Lage ist, kurz gesagt, die, daß Sozialdemokraten ohne Unabhängige aller Wahrscheinlichkeit nach nicht in der Regierung bleiben werden, vollständige Gewissheit besteht hierüber allerdings nicht. Ihr Austritt aus der Koalition müßte natürlich sofort Neuwahlen im Gefolge haben. Zentrum und Demokraten lehnen eine Aufnahme der Unabhängigen in die Regierung nicht ab, wünschen aber gleichzeitig eine Erweiterung der Koalition nach rechts durch Einbeziehung der Deutschen Volkspartei. Ob eine so breite Regierungsbasis sich wird herstellen lassen, ist allerdings zweifelhaft. In ihrer heutigen Morgenausgabe schreibt die unabhängig Freiheit: „Wenn Zentrum und Demokraten die Aufnahme der Volkspartei in die Koalition verlangen, so ergibt sich für die Sozialdemokratie in der gegenwärtigen Situation eine so schwere Belastungsprobe gegenüber ihrem Arbeiteranhang, daß sie diesen Schritt unmöglich mitmachen kann. Die Folgen werden liegen auf der Hand.“

Die Deutsche Volkspartei hat sich bisher zu der Frage, ob und unter welchen Bedingungen sie bereit wäre, gleichzeitig mit den Unabhängigen in die Regierung einzutreten, noch nicht geäußert. Wahrscheinlich wird ihr Gelegenheit zu einer solchen Äußerung gegeben werden. Aber selbst wenn diese Antwort bejahend ausfallen sollte, was aber auch wieder sehr zweifelhaft ist, so wäre die Situation damit noch keineswegs gerettet. Die Anhänger und Organisationsleiter der Zentrumspartei im Lande mögen diese Mitteilung als ein Signal ansehen, damit sie auf alle Möglichkeiten gefaßt sind.

Die Erweiterung der Regierung.
6. Berlin, 6. Juli. Der Vorwärts meldet: Am gestrigen Nachmittag begannen die ersten Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Koalitionsparteien und der sozialdemokratischen Partei über die Erweiterung der Reichsregierung nach links. Die Verhandlungen trugen unverbindlichen Charakter. Sie sollen im Laufe des heutigen Tages fortgesetzt werden. — Wie die Freiheit meldet, wollen die Demokraten bei der Deutschen Volkspartei sondieren, um die Regierung nach rechts statt nach links zu erweitern. Alle Meldungen über eine beabsichtigte Verteilung der Ministerposten seien müßige Kombinationen.

Der Entwurf des Gesetzes zum Schutze der Republik

Es liegt in § 1, 1. Teil, Todesstrafe oder lebenslängliches Zuchthaus für Personen vor, die an einer Vereinigung teilnehmen, von der sie wissen, daß es zu ihren Zielen gehört, Mitglieder der im Amte befindlichen oder einer früheren republikanischen Regierung des Reiches oder eines der Länder zu töten; ferner für Personen, die in Kenntnis der vorbezeichneten Ziele eine solche Vereinigung durch Zuwendungen unterstützen; 3. Personen, die um das Dasein solcher Vereinigungen wissen, werden mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis bestraft, wenn sie es unterlassen, sowohl einer Behörde als der durch das Verbrechen bedrohten Person unverzüglich Kenntnis zu geben. Keine Anwendung findet die Vorschrift auf Geistliche bei Ausübung der Seelsorge.

§ 2 bestimmt: Mit Gefängnis von drei Monaten bis zu 15 Jahren, woneben auch auf eine Geldstrafe bis zu 5 Millionen Mark erkannt werden kann, wird bestraft, 1. Wer öffentlich Gewalttaten gegen die republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes oder gegen Mitglieder

der amtierenden oder einer früheren republikanischen Regierung verübt oder ausdrücklich billigt oder wer solche Gewalttaten belohnt oder die Täter oder Teilnehmer begünstigt oder wer verstorbene Mitglieder einer solchen Regierung, die einer Gewalttat zum Opfer gefallen sind, verleumdet oder öffentlich beschimpft. 2. Wer zu Gewalttaten gegen die republikanische Regierung des Reiches oder eines Landes auffordert oder solche Gewalttaten mit anderen verabredet. 3. Wer die Mitglieder der amtierenden oder einer früheren republikanischen Regierung verleumdet oder öffentlich beschimpft. 4. Wer öffentlich die verfassungsmäßige republikanische Staatsform des Reiches oder eines Landes oder die Reichs- oder Landesfarben beschimpft. 5. Wer an einer Verbindung teilnimmt oder sie durch Zuwendungen unterstützt, wenn die Verbindung bezweckt, die republikanische Staatsform zu untergraben. In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus. Das Gesetz bestimmt ferner, daß den Verurteilten der Aufenthalt in bestimmten Teilen oder an bestimmten Orten des Reiches auf die Dauer von 5 Jahren verboten werden kann. Gegen Ausländer ist die Ausweisung statthaft.

Der Reichsausschuß zum Ausnahmegezet.
11. Berlin, 6. Juli. (Drh.) Im Reichsausschuß des Reichstages begann heute die Beratung des Gesetzesentwurfes zum Schutze der Republik. Es waren zu dem Gesetz verschiedene Anträge gestellt worden, die u. a. den Kreis der zu schützenden Personen noch erweitern wollten.

Das Zentrum beantragte, daß nach § 1 Personen, die an einer Vereinigung teilnehmen, von der sie wissen, daß es zu ihren Zielen gehört, Mitglieder einer im Amte befindlichen oder einer früheren republikanischen Regierung oder einer Volksvertretung des Reiches oder eines Landes zu töten, mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft werden sollen. Ferner soll nach dem Zentrumsantrag neben lebenslänglichem Zuchthaus die Todesstrafe eintreten, wenn das Verbrechen der Tötung zur Ausführung gekommen ist. Straßlos soll bleiben, wer der Behörde oder der durch das Verbrechen bedrohten Personen rechtzeitig Anzeige macht, bevor ein Verbrechen begangen ist.

Reichsjustizminister Dr. Radbruch führte die Gründe aus, die für die Reichsregierung maßgebend waren, statt der Form einer Verordnung ein Gesetz zu wählen. Eine Verordnung würde mit dem vorübergehenden Befehl der Gefahr, mit dem periodischen Anschwellen der Verschwörungen verfassungsgemäß wieder hinfällig werden müssen und es würde ein Zustand eintreten, wie er sich nach dem Erzbergermorde und vor dem Rathenauermorde gezeigt habe. Der Reichsjustizminister nahm dann Stellung zu der Behauptung, daß das Gesetz in einseitiger Richtung gegen rechts angewandt werden solle. In dem Gesetz werde Bezug genommen auf die verfassungsmäßige republikanische Staatsform, so daß das Gesetz gegen jeden anzuwenden sei, der gegen die verfassungsmäßige republikanische Staatsform ist. Was die in dem Gesetz enthaltene Todesstrafe betreffe, so habe sich der Minister nur schwer dazu entschlossen, in das Gesetz eine solche Bestimmung aufzunehmen. Das bedeute aber keine positive grundsätzliche Stellungnahme zu dem Problem der Todesstrafe. Solange das deutsche Strafrecht die Todesstrafe kenne, solange sei sie auch in das Gesetz zum Schutze der Republik aufzunehmen, um damit deutlich zu zeigen, daß die im Gesetz angeordneten schweren Strafen in der Skala der Verbrechen unmittelbar hinter dem schwersten Verbrechen, das wir kennen, hinter dem Mord, einzureihen sind.

Der Tag der Verfassungsverkundung als Nationalfeiertag.

1. Berlin, 6. Juli. Bekanntlich sind seit längerer Zeit zwischen den Regierungsparteien Verhandlungen zwecks Schaffung eines Nationalfeiertages gepflogen worden. Während die Parteien in der Sache übereinstimmen, konnte bisher eine Einigung über den Zeitpunkt dieses Feiertages nicht erzielt werden. Nunmehr haben sich die Parteien hierüber geeinigt und sind übereingekommen, einen gemeinsamen Antrag im Reichstag einzubringen, durch welchen der 11. August, der Tag der Verkündung der Verfassung, als Nationalfeiertag festgelegt wird. Außer den Regierungsparteien werden auch die Unabhängigen für diesen Antrag stimmen.

Das Amnestiegesetz.
Der Gesetzesentwurf betr. die Amnestie ist zugleich mit dem Gesetzesentwurf zum Schutze der Republik dem Reichstag zugegangen. Die Amnestie wird allen Personen gewährt, die im Jahre 1920 nach dem 4. August und im Jahre 1921 an einem hochverräterischen Unternehmen gegen das Reich als Täter oder Teilnehmer mitgewirkt haben. Von der Straffreiheit ausgeschlossen sind Personen, die zur Durchführung des hochverräterischen Unternehmens schwere Verbrechen, wie Mord usw., begangen haben. Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Gesetz zum Schutze der Republik steht ein Abänderungsgesetz zum Reichsbeamtengezet. Dieses Gesetz, welches der Reichstag am Donnerstag verabschiedet und am gleichen Tage noch dem Reichstag zur Beschlußfassung unterbreiten will, betrifft nicht nur die politischen Beamten, sondern alle Beamten und zwar auch die gesamten des Lehrstandes. Es bezweckt, solche Beamten zur Verantwortung zu ziehen, die sich gegen die verfassungsmäßige republikanische Staatsform verzeihen. Endlich steht auch das Reichskriminalpolizeigesetz mit dem vorgenannten Gesetz in Zusammenhang. Auch dieses Gesetz, welches eine straffere Durchführung der polizeilichen Ermittlungen und Strafverfolgungen sichern will, hat sich nach den Erfahrungen der letzten Jahre als unbedingt notwendig erwiesen. Der Reichstag wird dieses Gesetz, welches ihm seit etwa zwei Jahren vorliegt, am Freitag beraten und seine Verabschiedung so beschleunigen, daß auch dieses Gesetz vom Reichstag noch vor seiner Vertagung verabschiedet werden kann.

Die Frage der Demonstrationen.
11. Berlin, 6. Juli. Der Reichskanzler hat durch die sozialdemokratischen Minister die Gewerkschaften ersuchen lassen, von den angekündigten neuen MassenDemonstrationen an drei Tagen der kommenden Woche Abstand zu nehmen, und zwar aus außerpolitischen Gründen. Es verlautet, daß die Ursache in einer Unterredung des Kanzlers mit dem Vorsitzenden des Garantiekomitees zu suchen ist. Die Entschließung der Gewerkschaften steht noch aus. Vorläufig ist die Mehrzahl noch für Fortsetzung der Demonstrationen. Die Konferenz der Gewerkschaften mit dem Kanzler über die bekannten Gewerkschaftsforderungen ist abgesagt worden.

Die blutigen Zusammenstöße auf einem Gute.
11. Magdeburg, 6. Juli. Ueber die Vorgänge in Sommerhohnburg und dem Gute des Rittergutsbesizers Grafen Gneisenau im Kreise Neuhaldensleben wird weiter berichtet: Anschließend an die Demonstrationen sammelte sich eine große Menschenmenge, die auch Zugang aus Hefstadt erhielt, auf dem Rittergut, auf dem seit einiger Zeit zwei Schupo-Beamte stationiert sind. Die Kundgebungen galten insbesondere dem unbestellten Gutsverwalter Rittmeister a. D. von Rosenberg. Ein Teil der Menge begab sich ins Schloß, um die Entlassung des Gutsverwalters zu verlangen. Während dieser Verhandlungen fiel ein Schuß, dessen Ursprung bisher noch unklar ist. Als nun die Verhandlungen elstigten aus dem Schloß zurückzuziehen, steigerte sich die Erregung der Menschenmenge, die inzwischen sich noch vergrößert hatte. Eine Abteilung von 20 Schupo, die telefonisch herbeigerufen worden war und auf einem Lastauto anlangte, wurde sofort umringt und entwaffnet. Inzwischen soll an anderer Stelle aus dem Schloß ge-

schoffen worden sein, wobei es 3 Tote und 10 Verwundete gegeben haben soll. Darauf drang die Menge in das Schloß ein, verprügelte die darin stationierten Schupo-Beamten und plünderte. Rosenberg soll schwer mißhandelt, nach anderen Nachrichten getötet worden sein. Nachmittags soll eine weitere Verschärfung der Lage eingetreten sein. Die zusammengeströmte Menschenmenge wird auf 20—30 000 Personen geschätzt.

Deutsches Reich.

Reichswirtschaftsrat.
1. Berlin, 6. Juli. Der Vorsitzende des Reichswirtschaftsrates, Dr. W. Rathenau, hat heute die Sitzung des Reichswirtschaftsrates ausgeschrieben ist u. a. der Reichstagsabgeordnete Dr. Heim. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt der Entwurf eines Hausgehilfengesetzes. Der grundlegende § 1 wird nach längerer Aussprache in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Hingefügt wird ein neuer Absatz, wonach das Gesetz auch für Arbeitnehmer gilt, deren Erwerbstätigkeit durch das Arbeitsverhältnis tatsächlich in Anspruch genommen wird, die aber nicht in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen sind. Gärtner, Aufseher, Pförtner, Kraftwagenführer, deren Tätigkeit als solche ihre Hauptbeschäftigung bildet, unterliegen dem Gesetz nicht. Nach weiterer Aussprache wird nach der Annahme des § 7 die Beratung auf Donnerstag vertagt.

Das Reichsschulgesetz.
11. Berlin, 6. Juli. In der gestrigen Sitzung des Reichstagsausschusses für Bildungswesen wurde über den Fortgang der Beratungen über den Gesetzesentwurf des Reichsschulgesetzes Bescheid gefaßt. Der Vorsitzende schlug unter Zustimmung des Ausschusses vor, ihn zu ermächtigen, etwa 10 bis 12 Tage vor Wiederbeginn der Herbsttagung des Reichstages den Ausschuß einzuberufen und daß die Reichsregierung, falls eine Veränderung der Voraussetzungen für die Weiterberatung eintreten sollte, ihn möglichst hier von in Kenntnis zu setzen.

Nachfolger Däumig.
1. Berlin, 6. Juli. Als Nachfolger des verstorbenen Abg. Däumig wird der Unabhängige Paul Wegmann in den Reichstag einzutreten. Wegmann war nach der Spaltung der Unabhängigen zu den Kommunisten übergetreten, lehnte aber mit Däumig zusammen wieder zur alten Partei zurück.

Die Autonomiebestimmung für Oberschlesien.

1. Berlin, 6. Juli. (Drh.) Dem Reichstag ist heute das Gesetz zur Ausführung der Autono-

Kurze Nachrichten.

— Berlin, 6. Juli. Der Reichskanzler hat einen Aufruf erlassen, in dem er darauf hinweist, den Abtransport der interalliierten Truppen aus Oberschlesien nicht zu stören.

— Berlin, 6. Juli. Wie die Telegramm mitteilt, liegt ein Gesuch des früheren Kronprinzen um Einreiseerlaubnis nach Deutschland vor.

— Berlin, 6. Juli. Am 15. Juli beginnen die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

— München, 6. Juli. Der Ministerat beschloß sich abermals mit dem Gesetzesentwurf zum Schutze der Republik und lehnte die Ausnahmegeetze für Bayern ab.

— Bern, 6. Juli. Die Schweizerische Kommission für die Rheinfrage hat zu ihrem Präsidenten den Bundesrat Motta gewählt.

— Danzig, 6. Juli. Wie die Weiße Star eine Mitteilung, sind für das Jahr 1922 seitens der amerikanischen Regierung 301 Personen aus dem Freistaat Danzig für die Auswanderung nach Amerika zugelassen worden.

— Paris, 6. Juli. Der deutsche Botschafter in Washington, Wiedfeld, wird Donnerstag New York verlassen und sich nach Deutschland begeben.

inlebensführung in Oberhessen ausgegangen. Nach § 1 muß der Abstammungstermin im September liegen. § 2 besagt, daß die Provinz einen Abstammungskreis bilden soll. Im dritten Abschnitt wird bestimmt, daß zwei Stimmzettel ausgegeben werden sollen. Einer davon bezieht sich auf die Provinz als preussische Provinz weiterbestehen soll, der andere spricht sich für die Bildung eines neuen Landes Oberhessen innerhalb des Deutschen Reiches aus. Die Stimmzettel werden in deutscher und polnischer Sprache gedruckt. § 4 und regeln den Erlaß weiterer Verordnungen durch den Reichsminister des Innern im Benehmen mit dem preussischen Minister des Innern.

Der Buchdruckerstreik.

55. Berlin, 6. Juli. Von den Berliner Blättern sind der Vorwärts, die Freiheit und die Rote Fahne erschienen.

1: Berlin, 6. Juli. Gestern vormittag traten die Funktionäre der Berliner Buchdrucker zu einer Besprechung über die durch den Streik geschaffene Lage zusammen. Es wurde betont, daß die Berliner Arbeitererschaft durch den Buchdruckerstreik in eine schwierige Lage gekommen sei. Es wurde schließlich beschlossen, die Arbeiterpresse wieder erscheinen zu lassen. Freitag sollen die Funktionäre von neuem über die Stellungnahme verhandeln. — Die Arbeitererschaft in den Buchbindereien, Geschäftsbüchern und Briefumschlagfabriken Groß-Berlins sind infolge Ablehnung ihrer Lohnforderungen heute morgen in den Streik getreten.

Preussischer Landtag.

1: Berlin, 5. Juli. Der preussische Landtag stand am Mittwoch unter dem Zeichen der Abstimmungen, die man seit mehreren Tagen hatte ausfallen lassen. Zunächst beschäftigte sich das Haus mit dem Bau eines Großkraftwerkes bei Hannover, das die Weisergebiete mit Strom versorgen soll. Der Staatsrat hatte Widerspruch erhoben, weil der Staat einen beträchtlichen Zuschuß leisten soll. Zur Annahme der Vorlage bedurfte es daher einer Zweidrittelmehrheit im Landtage, die auch zustande kam. Der Antrag des Staatsrates, das Gesetz betreffend die Einführung der Altersgrenze vorläufig außer Kraft zu setzen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Dann stimmte man darüber ab, ob die Vorsitzende des Staatsrates den Titel Vorsitzender oder Präsident erhalten soll. Man entschied sich für das letztere. Letztlich ging es bei der Abstimmung über den Antrag der Sozialdemokraten zu, baldmöglichst eine Denkschrift über die vom Staatsministerium durchgeführte Nachprüfung der Eigentumsverhältnisse der Höfenzöllern fertigzustellen. Die Ablehnung dieses Antrages begleitete die Linke mit gewaltigem Geste. Zu einer Debatte über Weltanschauungsfragen kam es bei der Abstimmung über die Gehaltsaufbesserung der katholischen und evangelischen Geistlichen. Die Vorlage wurde gegen die gesamte Linke mit knapper Mehrheit angenommen und damit eine große Ungerechtigkeit beseitigt. Zu einer Reiberei zwischen rechts und links führte auch die Abstimmung über die Neuordnung der kommunalen Verfassung und Verwaltung in der Ostmark. Die Linke wehrte sich dagegen, daß der Regierungsbegriff Marienwerder den Namen Westpreußen erhalten soll. Das Gesetz wurde jedoch unter dem Beifall der Rechten angenommen.

Interpellationen im Reichstag.

1: Berlin, 6. Juli. (Drth.) In der heutigen Sitzung des Reichstages stehen zur Beratung die zum Schutze der Republik eingebrachten Interpellationen der Unabhängigen über das Fortbestehen der Selbstschutzorganisationen, über

die Schutzhaltung von Personen, die wegen Handlungen bei Abwehr von hochverräterischen Unternehmungen zum Schutzensatz verurteilt sind, sodann eine Interpellation der Kommunisten betr. Hindenburgfeier in Ostpreußen, sowie eine Interpellation der Sozialdemokraten wegen antirepublikanischer Rundgebungen von Angehörigen der ehemaligen Armee und der Reichswehr.

Abg. Dr. Moles (Unabh.) begründet die erste Interpellation. Nach seinen Ausführungen haben die Mörder Rathenau und ihre Beschützer dieselbe Strafe zu erleiden. Nur mit radikalen Mitteln kann die Republik gerettet werden. Um 8 Uhr wird die Verhandlung durch die Gesamtentscheidung über den Gesetzentwurf zur Ausführung des Artikels 18 der Reichsverfassung über die Neugliederung des Reiches unterbrochen. Das Gesetz wird angenommen.

Hierauf begründet Abg. Vogel-Frank (Soz.) die Interpellation betr. antirepublikanische Rundgebungen der Mitglieder der alten Armee und der Reichswehr. Die Regimentsfeiern die durchweg von ehemaligen Offizieren veranstaltet werden, haben in der Regel antirepublikanischen Charakter, auch Reichwehrtrouppen beteiligen sich daran. Wir verlangen Garantien, daß die Reichsregierung ganz energisch hier vorgeht.

Reichsminister Rabach spricht die Schutzhaltungsforderungen in dem sogenannten Waffenprozeß, der in der zweiten Interpellation herangezogen wurde. Major Schleicher vom Reichswehrministerium verliest dann eine längere Erklärung über das Verhalten der Truppen bei der Hindenburgfeier in Königsberg.

Reichsminister des Innern Dr. Köster: Obwohl die Rechtsmittel gegen die Organisation gering waren, haben wir doch schon seit September vorigen Jahres an eine Reihe von Büchern verboten. Auch jetzt ist in Preußen und Sachsen eine Anzahl von Organisationen aufgehoben worden, darunter den deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbund, mehrere Verbände der nationalgefinnten Soldaten, Stahlhelmvereinigungen usw. Es folgt dann die Besprechung der Hindenburg-Interpellation.

Abg. Kuno (D. V.): Hindenburg war in die Heimat gefahren und hat die Städte besucht, wo er zum Ehrenbürger ernannt worden war. Die Veranstaltung dazu war unpolitisch, die Begeisterung der Bevölkerung war ungeheuer. Hindenburg hat mit Parteipolitik nichts zu schaffen. Abg. Hensel (Dnt.) erklärt, daß besonders die 3. u. 4. Interpellationen gegen die Rechte besonders gegen die Deutschnationalen gerichtet sei. Nach ihm haben die Regimentsfeiern nur kameradschaftlichen Charakter. Darauf schließt die Sitzung gegen 7 Uhr. Morgen nachmittag 4 Uhr Weiterberatung.

Ausland.

Die Entwaffnung Deutschlands.

1: London, 6. Juli. Auf eine Anfrage erklärte der parlamentarische Sekretär des Kriegsamtes Stanley, daß alle wichtigen Vorräte der übrig gebliebenen Kriegsmaterialien in Deutschland zur Zerstörung ausgeliefert seien. Stanley gab folgende Einzelheiten: 33 484 Gewehre, 57 377 Maschinengewehre, 4 362 833 Geschütze, 14 731 Flugzeuge; zerstört wurden 33 410 Gewehre, 87 351 Maschinengewehre, 4 260 250 Geschütze und 14 260 Flugzeuge. Die Entwaffnung Deutschlands sei am 5. Februar als durchgeführt festgestellt worden.

Der deutsche Tribut.

1: Paris, 6. Juli. Echo National veröffentlicht die Summen, die Deutschland bisher an die Alliierten zahlte: Deutsche Besitztungen im Aus-

land, die von den Alliierten beschlagnahmt wurden, 11,7 Milliarden, Wert der deutschen Gläubiger, 5,7 Milliarden, Besitztungen des Reiches in den abgetretenen Gebieten 6,5 Milliarden, ausgeliefertes Eisenbahnmateriale 2 Milliarden, andere, nicht militärische Zahlungen 5,8 Milliarden, Verlust der Rechte Deutschlands gegenüber alliierten Schulden 7 Milliarden, der Wert der Saarbergwerke 1,1 Milliarde, Kohlenlieferungen 1,3 Milliarden, andere Kosten 3,2 Milliarden, im ganzen 45,6 Milliarden. Hierzu muß man noch 100 Milliarden zulegen als Gegenwert der Gebiete, die in Westpreußen und Ostpreußen verloren wurden. Diese 145,6 Milliarden stellen mehr als ein Drittel des gesamten deutschen Vermögens dar.

Die russischen Angelegenheiten.

1: Haag, 6. Juli. Der Vorsitzende der nichtrussischen Kommission hat an den Vorsitzenden der russischen Delegation ein Schreiben gerichtet, in dem er auf den Brief Witwinski bezüglich der Bedingungen antwortet, unter denen Frankreich, Belgien und Norwegen sich an der Haager Konferenz beteiligen. Dem Protokoll von Genau gemäß werde angenommen, daß diese Regierungen sich an der nichtrussischen Kommission unter genau denselben Bedingungen wie die anderen Staaten beteiligen.

Westfalen und Rheinland.

* Gronau, 6. Juli. Seinen Verletzungen erlegen ist jetzt der Anwohner der Gfelle, der sich vor einigen Tagen mit einer Vogelflinte selbst schwer verletzt hatte.

* Datteln, 6. Juli. Schwerer Einbruch. Aus dem hiesigen Manufakturwarengeschäft Gebr. ten wurden Waren im Werte von ca. 30 000 M. gestohlen.

* Münster, 6. Juli. Vom Zuge überfahren wurde auf der Strecke von hier nach Sandorf der Landmesser Cornelius aus der Göttsche Straße. Der Ueberfahrene starb bald nach dem Unfall.

* Seppenrade, 6. Juli. Töblich verunglückt. Ein 14-jähriger Schüler sah bei einem anderen Schüler auf dem Rade. Unterwegs stießen sie mit einem andern Radfahrer zusammen. Beide Jungen stiegen vom Rade. Durch den Sturz erlitt dann einer eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen er jetzt stirbt.

* Gelsenkirchen, 5. Juli. Kircheneinbruch. In der Kirche der jungen armen Antonius-Pfarrgemeinde in Gelsenkirchen-Feldmark wurde zur Nachtzeit von bisher unbekannten Einbrechern ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Die Diebe erbeuteten zwei Wegewänder, eine weißwollene bestickte Altardecke und zwei weiße Altardecken mit roter Stickerei. Der Versuch, das eiserne Tabernakel zu erschlagen, ist den Schandebuben mißlungen.

* Bad Pyrmont, 6. Juli. Ein mörderischer Ueberfall. Der Tuchhändler Gled, der nach dem Besuch einer Wirtschaft mit seiner Tochter sich auf dem Nachhausewege befand, wurde auf der Bahnhofstraße von zwei Männern, die hinter den Büschen hervorsprangen, überfallen und durch sechs Schüsse niedergestreckt. Ein in der Nähe wohnender Arzt stellte den nach wenigen Minuten erfolgten Tod fest.

* Neuf, 6. Juli. Ein Vergiftungsversuch. Ein Kraftwagenführer verfuhr seine Frau mit chronischem Rausch, das er ihr aufs Brot gestreut hatte, zu vergiften. Der Arzt konnte noch rechtzeitig Gegenmittel eingeben. Der Täter wurde verhaftet.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 7. Juli 1922.

o. Den Wävedamp. Es gewährt einen eigenartigen stillen Genuß, sich in vergangene Zeiten zu versetzen und deren Geschehnisse und Zustände an unserm geistigen Auge vorbeiziehen zu lassen. Besonders dann, wenn jene Zeiten uns Heutigen noch nahe genug sind, um in ihrem Eigenwert noch recht lebhaft begriffen zu werden, aber doch auch so weit zurückliegen, daß wir sie mit den Augen des Zu-

schauers ruhig und besinnlich betrachten und darauf schauen können. In eine solche Zeit versetzt uns das neue Volksfest „Den Wävedamp“, das am nächsten Mittwoch (i. J. Intra) in unserer Stadt seine dritte Aufführung erlebt. Wävedamp? Nun, das ist die volkstümliche Bezeichnung für die Dampfmaschine und weiterhin für die Weberei mit Dampfstraßentrieb. In fünf lebendigen Bildern zieht sie an den Augen des Zuschauers vorüber, die Geschichte von dem schlichten, braven, heimathlichen Jans Drömmelgaorn, der von dem Erbe seiner Väter, dem Handwebstuhl nun und nimmer lassen kann; von dem tauffarben, durch die Verhältnisse vorwärts gedrängten Fabrikanten Rinnebrint, der um der eigenen und der Vaterstadt Zukunft willen den neuen Wävedamp bauen will, bauen muß. Es ist die alte Geschichte, die sich in anderer und anderer Form stets dann wiederholt, wenn gegen das durch Brauch und Alter Geheilte sich jugendträchtig Neues erhebt und schließlich durchsetzt. So ist der „Wävedamp“ trotz Wessels-Baas und Mäderbeck, trotz Polizei und Tutemann auf einen tragischen Clou ausgemittelt. Und wenn am Schluß des 4. Aktes die beiden Gegner bis zum Äußersten ringen und Jans vernichtet hinauswinkt, aber auch Rinnebrint sich nicht als Sieger füllt, dann muß ein erschütterndes Schweigen durch den Raum gehen. — Schon die erste Vorstellung zeigte durchgehends eine reise Auffassung der Spieler. Wenn die darstellenden Künstler und Künstlerinnen sich immer mehr noch in die Idee des Ganzen hineinversetzen, wie wir das schon bei der zweiten Aufführung zu unserer hellen Freude feststellen konnten, so steht uns am nächsten Mittwoch eine ausserordentliche Darbietung bevor, eine Darbietung, die selbst auch der mit Gewinn sich gestaltend, der bereits einer Aufführung beigewohnt hat.

n. Kaiser-Wilhelm-Krieger-Verein. Der Verein ladet seine Mitglieder und deren Angehörige sowie eingeführten Fremden für Samstag, den 8. Juli, abends 8 Uhr zu einer italienischen Nacht in den Gartenanlagen der „Kronenburg“ ein und bittet um eine rege Beteiligung. Es sind keine Kosten und Mühen gescheut worden, um den Mitgliedern etwas Außerordentliches zu bieten. (Siehe Anzeige.)

1. Bekandene Prüfung. Vor der Prüfungskommission für mittlere Kommunalbeamte befinden sich die Herren Kiechmann und Stegmann die Prüfung als Oberstadtssekretäre (nicht, wie gestern berichtet wurde, die Prüfung als Sekretäre). — Herr Spatzaschke, Kommissar Kommissar, befindet sich die Prüfung als Oberbuchhalter und Herr Spatzaschke, Kommissar Hammer die Prüfung als Buchhalter.

e. Schöffengerichtssitzung. In der gestrigen Sitzung wurden 7 Strafsachen verhandelt, die sehr umfangreich waren und eine größere Anzahl Angeklagter betrafen, jedoch sich die Sitzung bis gegen 1 30 Uhr hin zog. — Zunächst wurde verhandelt der Anstreicher B. von hier wegen Diebstahl im wiederholten Rückfalle und 10 weitere Angeklagte wegen Hehlerei. B. erhielt 6 Monate Gefängnis, 2 weitere Angeklagte 1000 bzw. 300 M. Geldstrafe, 8 Angeklagte wurden freigesprochen. — Ferner wurden verurteilt: 2 Halbgewerke, Frauen aus Wesel, die unbefugt hier haufiert hatten und hierbei Geheimmittel gegen Epi- lepsie, Nervenkrankheiten, Magenkrankheiten und alle übrigen Gebrechen an den Mann (bzw. die Frau) gebracht, die ferner gleichzeitig „Gewahrsam“ hatten und gegen Herausgabe von Geld „Lotteriegewinnlose“ zu beschaffen versprochen hatten. Das Urteil lautete auf 250 bzw. 600 M. Geldstrafe. Der Umts-anwalt hatte 800 bzw. 700 M. und für den Betrag 3 Monate Gefängnis beantragt und dabei hervorgehoben, daß gegen derartige gemeingefährliche Ausbeuter energig vorgegangen werden müsse, daß andererseits eigentümlich diejenigen „Dummen“ bestraft werden müßten, die sich von solchen Gaunern betrogen ließen. — Die Rath. S., welche mit dem von hier stammenden flüchtigen Handlungsgehilfen Sch. in Iffenburg einen Einbruchdiebstahl verübt hatte, wurde freigesprochen, eine wegen Hehlerei mitangeklagte Frau aus Iffenburg erhielt wegen Begünstigung 300 M. Geldstrafe. — Wegen Zuwiderhandlung gegen die Verordnungen betr. den Wävedampge-

trieb wurde ein Kaufmann in Wävedampge- trieb verurteilt. — In e. Freisprechung. — 8 S. bei erhielt ein ausgo- kweje.

i. Polizeibericht. schungen der Polizei des Wandwirts Wävedampge- trieb zu ermitteln. Dem Betr. wird eb- druchdiebstahl zur 1918 bei einem Ein- wurde. — In einer einige Buchen bei- mittels eines Nachsch- und in das Innere d- Bewohner wurden du- konnten noch frühzei- führung des nächst- Großen Unzug verur- woch auf Donnerstag eine größere Scheibe Nordstraße zertrüm- a. Kopfreiserverse- band hat von 1. J. dings erhöht. Diese- wendig geworden du- terlähme. Dazu kom- und Fußröhne, die e- der Breite geradezu ist so niedrig wie m- tatsächlichen Wäved- die heutige Befan- wird hingewiesen.

m. Schweizer-Gol- preuß. Ministerium tete Vertrauensstelle- ner teils folgendes i- ter Zeit sich häufend- jenigen deutschen G- Hilde mit Goldhypot- Deutsch-Schweizerisch- 1920 fallen, haben Erwägungen aufgele- besonders ungünstig- führung irgend wele- Bevor jedoch in dies- gefast werden, ist- darüber zu gewinne- pflichtungen haben- werden. Es ist dach- den Goldhypotheken- ihre Grundstücke, d- finanzielle Lage ma- Ausfüllung eines G- heitlich für alle Be- Das Reichswirtschaft- geschäftsfelle der- Schweizer-Goldhypot- schwerer Goldhypot- Die hier wohnenden- ner können den Fra- 3 — in Empfang n-

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

t. Randsdorf, 5. Am Peter- und Pa- tumsverein seinen I- war der vom Herrn- entgegengeronnen- Naturforschungspar- Sächsischen, gewäh- glieder und Freunde- diesem Ausflug. Herr Amtsrichter D- dieses schönen Stüd- schweigen konnte we- ma'proung und des- lichen Holland. W- bigen Begräbnisfist- Hügel reißt sich an- alte Wandwirts dur- Ganz in der Nähe- grunde“ der alte- Schönheiten wies de- ten Worten. Reid- zog die muntere S- betretenen Heidebe- für unsere selbstige- bald ein heftiger B- Bliz begleitet war- Buchen fanden alle- plötzlich erlangen a- stimmige schöne H- Regen war vergesse- ten alle den heitere- getragenen Weisen. Ignaz Hummels un- sei auch an dieser e- ausgesprochen. Ma- über der Erde ruh- Sängerschar, wieder- von dem wohlgefun- a. Reinen, 6. T- zwischen 1 und 2 M- Heinrich Buschmann- aus. In kurzer Ze- niedergebrannt. Z- halt neue Reingun- schinen und Geräte- sind dem Feuer a- tümer ist um einig- Bestimmtheit Bran- Ermittlung der 2- ausgelegt.

Aus Bocholt's Vergangenheit.

Eine trinkfeste Obrigkeit.

(Schluß.)

Die unteren Beamten der Stadt wurden mit dem gemeinamen Namen „Boten“ bezeichnet. Wie der Name schon sagt, wurden sie größtenteils zu Botengängen verwendet. Damit erschlüpfe sich aber noch nicht ihre Tätigkeit. Sie machten durch Gassenru- die Verordnungen der Regierung und der Stadt- behörde bekannt, sagten die Schatzungen an, forder- ten die Beiträge ein, mahnten die unpünktlichen Steuerzahler und pfändeten die Säumigen. Beson- ders an den Jahrmärkten hatten sie viel zu tun: sie- hielten den Nikolausmarkt ein und aus, hatten ein Augenmerk auf alle ankommenden Fremden und- besichtigten die Herbergen, um zu sehen, ob sich dort- liches Ungeheuer aufhalte. Sie sorgten für Ruhe und Ordnung in den Straßen; Bettler, Taschendie- be und andere Unkeuschen wurden von ihnen festge- nommen und in einen Turm gefest, dort bewacht und mit den nötigen Lebensmitteln versehen. Die Boten hielten von auswärtigen den Schatzkammer herbei und unterstützten ihn in seinem bürgerlichen Geschäfte. Sie sorgten für Sauberkeit des Marktplatzes, beson- ders vor den hohen Festtagen, halfen auch bei der „Cantilene“, die Martini von den Schülern auf dem Markte gesungen wurde, sie versetzten die „Heer- pommen“, Leuchtpfannen, die Öfen, Martini, Weih- nachten oder bei besonders festlichen Anlässen auf dem Markte brannten. Weiter trugen sie Torf und Koh- len aufs Rathaus, halfen bei allen möglichen städti- schen Arbeiten z. B. Rost, Steine, Dachziegel holen,

das Vieh auf die städtische Weide treiben, fischen, mauern, pflastern, Grabsteinen usw. Für ihre vielseitige Tätigkeit erhielten sie zunächst einen festen Lohn. Der oberste Stadtdiener bekam (1570) 16 S. G. für Kleidung und Salär und 3 S. G. für „Up- manen der Stadt-Upkufften“, drei weitere Boten erhielten 6-9 S. G., die beiden Dreß- oder Schut- boten je 3 S. G. 1 St. 6 S., von ihnen bekam einer als Kluchbote, „wuit die Botenschaft tho gaen byn- nen Landwörth“ noch besonders 9 S. G., dem Wäde- ter wurde 1 S. G. gegeben. Daneben bezogen sie für ihre besonderen Arbeiten eine Sonderbelohnung in Gestalt von Geld und Bier, z. B. für einen Gang zum Ziegelfeld, nach Werth oder Rhede 2 Alb., nach Werth 8 Alb., nach Stadtdiener 10 Alb. (1573), für Rundschau zur Kriegszeit (1584) bei Tage 18 Alb., bei Nacht 31 Alb., Turmwacht 8 Alb. Bei allen möglichen Gelegenheiten erhielten sie Freibier oder Brantwein, gewöhnlich jeder eine halbe Bier. Auch an besonderen Festtagen im Laufe des Jahres wurde ihnen dieses geschenkt, z. B. Neujahr, zur Zeit der Ratswahl, auf Fastnacht, an den vier Hochzeiten, auf Martini usw.; am Mittwoch der Karwoche ver- anstalteten sie (1584) mit ihren Frauen ein großes Trinkgelage auf dem Rathaus.

Ausgaben in allerhand Sachen. Unter dieser Rubrik stehen viele Posten, die sich auf Ausgaben für die Ratswahl, für Wein und Bier bei den Zu- sammenkünften von Bürgermeister und Schöffen, Botengänge, Geschenke, besonders für den Landes- herrn usw. beziehen. Nicht nur für die Beamten allein bezahlte die Stadt, auch ihren Freitruak, die Bürger und guten Freunde bekamen auch ihren Teil mit. Besonders an Festtagen saßen sich die Bürger-

meister veranlaßt, im Wein- oder Bierhause eine Runde zu geben.

Fanden in den vornehmeren Familien Hochzeiten und Kindtaufen statt, so wurden auch die Bürger- meister eingeladen; diese ließen sich nicht lumpen und schenkten der Gesellschaft auf Stadtkosten Wein und Bier. Auch bei den Zusammenkünften der benachbarten Weihen, bei den Festen der Schützengesellschaften durfte die Behörde nicht fehlen. Jede Einladung löste von selbst die Schnur vom städtischen Geldbeutel. Mehrmals in jedem Monat werden Bürgergelage erwähnt, an denen Bürger- meister und Schöffen teilnahmen, auf denen 5, 8, 14 auch wohl 28 Quart Wein oder 3, 6, 8 Fahren Bier gespendet wurden. Ja der Rentmeister wurde vom Freibier angegangen, wenn er des Montags beim Aufschreiben der Brauergilde in die Wirtschaft kam. Und da „man ter Erken neith hebbe moegen absein“, so gab er denn im Laufe des Jahres dafür 8 Tr. 20 Alb. aus, d. h. fast vier Fass Bier. Jede, selbst die kleinste Inanspruchnahme der Bürger zum Dienste der Stadt wurden entsprechend belohnt, mochten sie ihre Farnisse anziehen und beim Einzuge des Bi- schofs Spalier bilden, mochten sie bei Hochwasser an der Befestigung der Dämme, oder zur Kriegszeit an der Ausbesserung der Landwehren arbeiten, es- winkle schon von fern der von der Stadt geschenkte volle Bierkrug oder die Brantweinflasche. Selbst- lose Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit kannte man nicht. Mehr als hundert Mal sehen wir den Rentmeister mehr oder minder tief in den Säckel greifen. Die Ausgaben für Freibier und Schenkwien- bekamen sich 158 auf über 400 Tr. (ungerechnet das Geld, das trägt den in städtischen Diensten arbei- tenden Handwerkern und Fuhrleuten gegeben wurde),

ste betragen also ein Sechstel aller städtischen Aus- gaben. Und dabei enthalten die Rechnungen noch gar nicht einmal alles; die Bräutchen wurden zum großen Teil sofort in Getränke umgelegt, ja in vie- len Fällen bestanden die Straßen in der Bezahlungs- von Freibier. Zahlreiche Berechnungen an Freunde und Gönner kommen alle Jahre vor, besonders hoch sind die Geschenke an den Bischof. 1584 schenkte man demselben anfangs Februar einen fetten Ochsen, der in Rees für 36 1/2 Tr. gekauft war, 1559 schenkte der Magistrat zu Fastnacht an den fürstlichen Hof zu Alhus zwei halbe fette Kälber, einen Salm und andere „Enke und Breken“. Im selben Jahre kam der Bischof selbst nach Bocholt, um sich dort- hufbigen zu lassen. Die Anwesenheit verurachte der Stadt eine Ausgabe von weit mehr als 200 S. G. Man taufte in Orloi zwei Salme, die zusammen 58 Pfund wogen (16 S. G. 11 St. 6 S.), in Rees 8 Karpfen von insgesamt 25 1/2 Pfund (5 S. G. 8 St. 12 S.), dazu 2 1/2 Ohm Wein (65 S. G.). Dem Bi- schof wurden verehrt ein Beutel mit 20 schweren Goldgulden (65 S. G. 6 St.), zwei fette Kälber (9 S. G. 12 St.), 2 Hammel und 4 fette Lämmer (15 S. G.); die städtischen Diener erhielten: der Weinmeister, Koch, Trompeter, Latel, Borschneder und Rammer-Buhrweiser je 2 S. G., Fußbote und „Belpotener“ je 1 S. G., „Boirbuer“, „Sluter“, des fürstlichen Juhmann, Rämmerling und der Ber- wahrer des Silbers je 8 St. 12 S., „Koschenshrimer“ und der „Mrider“ der Stadt Münster je 1 S. G. 5 St. 6 S., der Türwärter 4 S. G. 2 St. 12 S. Die Schöffen und einige Bürger verzeihen in zwei Ta- gen 35 Quart Wein (8 S. G. 9 St.), die Boten 10 Fahren Bier (1 S. G. 1 St. 6 S.).

... und durch
Zeit verfehlt uns das
... das am nächsten
... Stadt seine dritte
... Nun, das ist die
... die Dampfmaschine
... mit Dampfmaschine
... nicht sie an den
... die Geschichte von
... starken Jans Dym-
... Vater, dem Hand-
... fien kann; von dem
... vorwärts gedräng-
... um der eigenen und
... neuen Wiedergeburt
... die alte Geschichte,
... Form stets dann
... der Brauch und After-
... es erhebt und schließ-
... bedamp" trotz Wessels-
... geiz und Lutzmann
... bestimmt. Und wenn
... den Gegner bis zum
... nicht hinauswinkt,
... als Sieger flüht,
... schweigen durch den
... der Vorstellung zeigte
... führung der Spieler,
... und Künstlerinnen
... des Ganzen hinein-
... der zweiten Auf-
... feststellen konnten,
... eine aussergewöhn-
... und, die selbst auch
... der bereits einer
... rein. Der Verein
... Angehörige sowie
... tag, den 8. Juli,
... Nacht in den
... ein und bittet um
... keine Kosten und
... Mitglieder etwas
... (siehe Anzeige).
... der Prüfungskom-
... ante bestanden die
... und die Prü-
... ht, wie gestern be-
... Sekretäre). — Herr
... im Bestand die
... Herr Spatzmann
... als Geschäftsführer,
... der nächsten Sitzung
... die sehr umfang-
... Angehörige be-
... gegen 120 Uhr hin-
... der Anstreicher B.
... detholten Rückfälle
... Gelehrer. B. er-
... Angeklagte 1000
... wurden freige-
... urteilt: 2 Halb-
... unbefugte hier hau-
... mittel gegen Epi-
... antheiten und alle
... (wegen die Frau)
... gewahrt" hatten
... "Lotterie-Gewinn-
... ten. Das Urteil
... traf. Der Amts-
... und für den Betrag
... dabei herangezogen
... Angehörige Aus-
... müsse, daß ande-
... wegen Begünsti-
... zum Verhängnis
... in Wanderlagerbe-
... rüchlichen Aus-
... Rechnungen noch
... hien wurden zum
... gefügt, ja in die-
... in der Bezahlung
... ngen an Freunde
... besonders hoch
... 1584 schenkte man
... fest en Oesen, der
... 1550 schickte der
... rüchlichen Hof zu
... einen Salin und
... im selben Jahre
... st, um sich dort
... nheit verursachte
... mehr als 200 S. G.
... die zusammen 58
... 6 S.), in Rees
... 5 S. G. 8 St.
... 5 S.). Dem Wi-
... mit 20 schweren
... wei fette Kälber
... 4 fette Lämmer
... er erhielten: der
... Kälber, der Ziegen
... G., Fußböden und
... "Slutter",
... und der Ziegen-
... "Kochgeschirre"
... fter je 1 S. G.
... 2 St. 12 S. Die
... in zwei Ta-
... St.), die Boten
... S.).

... wurde ein Kaufmann aus Wien, der J. St. hier
... ein Wanderlager betreiben hatte, zu 750 M. Geldstrafe
... verurteilt. — In einem weiteren Falle erfolgte
... Freisprechung. — 8 Straftaten wurden verurteilt, hier-
... bei erhielt ein ausgebliebener Zeuge 150 M. Geld-
... strafe.
i. **Polizeibericht.** Bei den fortgesetzten Nachfor-
... schungen der Polizei gelang es, in der Einbrecherjagd
... des Wanders Wiegand in Stenern auch den 2. Ein-
... brecher zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen.
Dem Betr. wird ebenfalls noch ein größerer Ein-
... bruchsdiebstahl zur Last gelegt, der um Pfingsten
... 1918 bei einem Landwirt in Ranten ausgeführt
... wurde. — In einer der letzten Nächte versuchten
... einige Burchen bei einem hiesigen Fabrikanten,
... mittels eines Nachschlüssels die Haustür zu öffnen
... und in das Innere der Wohnung einzudringen. Die
... Bewohner wurden durch das Geräusch aufgeweckt und
... konnten noch rechtzeitig die Einbrecher an der Aus-
... führung des nächtlichen Handwerks verhindern. —
... Groben Unfug verurteilten in der Nacht von Mitt-
... woch auf Donnerstag mehrere Burchen, indem sie
... eine größere Scheibe eines Geschäftslokales in der
... Nordstraße zertrümmerten.
a. **Kohlenpreiserhöhung.** Der Reichskohlenver-
... band hat vom 1. Juli ab die Kohlenpreise neuer-
... dings erhöht. Diese neue Preissteigerung ist not-
... wendig geworden durch die Erhöhung der Bergarbei-
... terlöhne. Dazu kommen die erhöhten Frachtkosten
... und Zölle, die dem Kleinhandel eine Erhöhung
... der Preise geradezu aufzwingen. Die Preissteigerung
... ist so niedrig wie möglich bemessen. Es sind nur die
... tatsächlichen Mehrkosten zugesprochen worden. Auf
... die heutige Bekanntmachung der Ortskohlenstelle
... wird hingewiesen.
m. **Schweizer-Goldhypothekenschulden.** Die beim
... preuß. Ministerium für Handel und Gewerbe er-
... richtete Vertrauensstelle für Schweizer Hypothekenschulden
... ner teilt folgendes mit: Die zahlreichen und in letz-
... ter Zeit sich häufenden Klagen aus den Kreisen der
... deutschen Grundstücksbesitzer, deren Grund-
... stücke mit Goldhypotheken belastet sind, die unter das
... Deutsch-Schweizerische Abkommen vom 6. Dezember
... 1920 fallen, haben die Reichsregierung veranlaßt,
... Erwägungen anzustellen, ob nicht diesen Schuldnern in
... besonders ungünstig liegenden Fällen eine Unter-
... stützung irgend welcher Art gewährt werden müsse.
... Bevor jedoch in dieser Beziehung bindende Beschlüsse
... gefaßt werden, ist es erforderlich, einen Überblick
... darüber zu gewinnen, welchen Umfang diese Ver-
... pflichtungen haben und welche Kreise davon betroffen
... werden. Es ist daher notwendig, daß die betreffen-
... den Goldhypothekenschuldnern nähere Angaben über
... ihre Grundstücke, deren Belastung und über ihre
... finanzielle Lage machen. Diese Angaben sind durch
... Ausfüllung eines Fragebogens zu machen, der ein-
... heitlich für alle Beteiligten aufgestellt worden ist.
... Das Reichswirtschaftsministerium hat die Zentral-
... geschäftsstelle der deutschen Vertrauensstellen für
... Schweizer-Goldhypothekenschulden gebeten, die er-
... forderlichen statistischen Erhebungen herbeizuführen.
... Die hier wohnenden Schweizer-Goldhypothekenschul-
... dner können den Fragebogen im Rathaus — Zimmer
... 3 — in Empfang nehmen.
t. **Hamsdorf, 5. Juli. Vom Altersheim.** Am
... Peter- und Paulstages machte der hiesige Alters-
... heimverein seinen diesjährigen Ausflug. Als Ziel
... war der vom Herrn Grafen Mar von Landsberg in
... entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellte
... Naturpark bei Hamsdorf. Um die Höhe 83, südöstlich unseres
... Stadthaus, gewählt. Eine sehr große Zahl Mit-
... glieder und Freunde des Vereins beteiligten sich an
... diesem Ausflug. Auf der Höhe angekommen, hielt
... Herr Amtsrat Dr. K. u. B. über die Bedeutung
... dieses schönen Stückes Erde, von dem unser Bild-
... schweigen konnte weit über die Grenzen unserer Hei-
... mat: preuß. und des Rheinlandes bis zum nachbar-
... lichen Holland. Wir standen auf einer altbewähr-
... ten Begräbnisstätte unserer Vorfahren. Grab-
... hügel reihete sich an Grabhügel wohl 200—300. Eine
... alte Landwehr durchzieht diese traumende Landschaft.
... Ganz in der Nähe entspringt „im schönen Wiesengr-
... unde“ der alte Homborn. Auf all diese stillen
... Schönheiten wies der Herr Redner hin mit begeistert-
... ten Worten. Reicher Beifall lohnte ihn. Dann
... zog die muntere Schar der Wanderer auf wenig
... betretenen Feldwegen zum Homborn. Hier war
... für unsere leiblichen Genüsse gesorgt. Leider setzte
... bald ein heftiger Regen ein, der von Donner und
... Blitz begleitet war. Doch unter alten Eichen und
... Buchen fanden alle einen sicheren Unterschlupf. Da
... plötzlich erklagen aus kräftigen Männerstimm-
... stimmige schöne Seimats- und Wanderlieder. Der
... Regen war vergessen. Stimm und ergrieffen laut-
... ten alle den heiteren und oft auch schwermütigen und
... getragenen Wesen. Dem maderen Dirigenten Herrn
... Ignaz Hummels und seinen treuen Gesangsbrüdern
... sei auch an dieser Stelle unser aller herzlichste Dank
... ausgesprochen. Als heiterer Sonnenschein wieder
... über der Erde ruhte, zogen wir, voran die muntere
... Sängerschar, wieder heim. Alle waren hochbefriedigt
... von dem wohl gelungenen Ausflug.
a. **Reinen, 6. Juli. Brandstiftung.** Gestern Nacht
... zwischen 1 und 2 Uhr brach in der Scheune des Herrn
... Heinrich Buschmann (Schulte-Bunert) plötzlich Feuer
... aus. In kurzer Zeit war das Gebäude vollständig
... niedergebrannt. Zwei Wagen voll Heu sowie eine
... fast neue Reinigungsmaschine und sonstige Ma-
... schinen und Geräte, welche auf der Diele standen,
... sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Eigen-
... tümer ist um einige 100 000 M. geschädigt. Es ist mit
... Bestimmtheit Brandstiftung angenommen. Für die
... Ermittlung der Täter wird eine gute Belohnung
... ausgesetzt.
Turnen, Sport und Spiel.
i. **H. B. „Wettkamp“ 08 e. B. Bocholt, D. H. U.**
... Bei der am Sonntag, den 2. Juli stattgefundenen
... Radrennfahrt „Dauer durch Wäters“ 50 Km., konnten

... unsere Jahressieger, H. und Gerh. Munder
... den 4., 5. und 8. Preis und Heinrich Stump den
... 1. Alterspreis erringen. „H. H. — Union“ den
... Preisträgern und weitere Erfolge.
i. **H. B. U. Ortsgruppe Bocholt.** Am Samstag
... den 8. Juli findet abends 8 Uhr im „Vindenhof“
... unsere ordentliche Halbjahrsversammlung statt; 7.30
... Uhr wichtige Besprechung sämtlicher Vorstandsmit-
... glieder. Da dieses die letzte Versammlung vor dem
... Kongress der D. H. U. e. B. in Krefeld vom 15.—17.
... Juli ist und da noch wichtige Punkte zu erledigen
... sind, darf keiner fehlen. Diejenigen Mitglieder,
... welche die Verbandszeitschrift „Rad-Union“ unregelmäßig
... oder noch gar nicht erhalten haben, wollen sich
... in dieser Versammlung melden. Auch werden
... in der Versammlung die Fahrt-Ausweise zur Kon-
... gresswanderfahrt, sowie die „Jahresblätter der D. H. U.“
... ausgegeben. (Näheres siehe Anzeige.)
i. **Bocholter Wasserportverein 1920 e. B.** Die
... deutschen Kampfsportspiele 1922, die vom 18. Juni bis
... 2. Juli im Stadion in Berlin stattfinden, waren von
... den besten Wettkämpfern aus ganz Deutschland,
... Österreich und anderen Ländern zahlreich besucht.
... Allein für die Schwimmkämpfe waren 386 Medaillen
... eingelaufen. Auch unser Verein hatte einen
... seiner Besten, Herrn Hans Schweski, entsandt. Es
... gelang ihm, im geraden Turnspringen von der 10
... Meter Plattform trotz allerhöchsten Konkurrenz den
... 14. Platz zu belegen. Gewiss für die Kampfsport-
... einen gutes Resultat. Außerdem besuchte er die Vor-
... lesungen der Hochschule für Leibesübungen, jedoch er
... mit vielen Erfahrungen heimkehrte, die er im Verein
... verwerten kann. — Am 2. Juli fanden in Krefeld
... hiesigen die Gaumeisterschaften statt. Herr Jol. Durst
... belegte dort in der 1000 Meter Gaumeisterschaft den
... 7. Platz. Der erst 14jährige Fritz Peters errang
... im 200 Meter Jugend bel. Schwimmen den 2. Preis
... und Fr. Steinkamp im 100 Meter Damen Bault
... ebenfalls den 2. Preis. — Am 30. Juli gehts nach
... Emmerich. Hoffentlich erringen unsere Wettkämpfer
... auch dort viele Preise. Den Siegern aber ein beifol-
... ches, kräftiges „Gut Nacht“!
i. **Reiselauben-Wettflug.** Am Sonntag, den 25.
... Juni veranstaltete der Reiselauben-Zuchtverein
... heimlich wieder einen Wettflug ab Wittenmarkt 450
... Kilometer. Von herrlichem Wetter begünstigt, wur-
... den die Tiere um 5.30 Uhr in Freiheit gesetzt. Schon
... um 1.50 Uhr wurde die erste Taube gemeldet und es
... waren die Preise schnell vergriffen. Folgende Mit-
... glieder konnten Preise erringen: Gerh. Ebbens 1. Pr.,
... Joh. Merck 2., 4., 8. und 11. Pr., Heinrich Matzke
... 3. Pr., Karl Merck 5., 6., 8. Pr., Joh. Annemann
... 9. und 10. Pr. Außerdem erhielt der Verein 7 Bun-
... despreise. Am Sonntag, den 9. Juli, findet wie-
... derum ein Wettflug ab Rührin (560 Kilometer) statt.
Neuere Nachrichten.
Zur Ermordung Rathenaus.
WB. Berlin, 6. Juli. (Drthb.) Anlässlich
... der Ermordung Rathenaus richteten der ameica-
... nische Botschafter in Berlin, der niederländische
... Gesandte, die Gesandten von Chile und Portugal
... ein Schreiben an den Reichskanzler, in dem sie
... des Befehls ihrer Regierung aussprach. Der
... bürgerliche Ministerpräsident schickte ein Be-
... leidstelegramm, ebenso richtete der General
... Mauciere ein Beileidschreiben an den Reichs-
... kanzler. Weitere Beileidskundgebungen kamen
... u. a. von der Les- und Redehalle der deutschen
... Studenten in Prag, der deutschen Kolonie in Ba-
... sel usw.
Die Frage des Wiederaufbaues.
WB. Berlin, 6. Juli. (Drthb.) Im
... Reichsministerium für den Wiederaufbau fand
... heute eine Sitzung des Beirates für die Wieder-
... aufbaufrage statt. Gegenstand der Beratung
... war die Durchführung des freien Verkehrs bei
... den Reparationslieferungen auf Grund des im
... Reichstage angenommenen Abkommens mit der
... Reparationskommission und Frankreich.
Ein ungeheurer Bürgermeister.
WB. Magdeburg, 6. Juli. (Drthb.) Wie
... die Magdeburger Zeitung meldet, wurde der
... Bürgermeister von Derenburg am Harz Wegener
... wegen Veruntreuung von Geldern zu 6 Mona-
... ten Gefängnis verurteilt.
Handgranatenanschläge auf deutsche Zeitungen.
II. Kattowitz, 6. Juli. Gegen die drei hie-
... sigen deutschen Zeitungen, Kattowitzer Zeitung,
... Volkswille und Ostdeutsche Morgenpost wurden
... in der heutigen Nacht Handgranatenanschläge
... verübt. Zahlreiche Fensterhebeln wurden zer-
... schlagen und viel Druckmaterial vernichtet. Ge-
... gen die Austrägerinnen der genannten Zeitun-
... gen macht sich der polnische Terror ebenfalls be-
... merkbar. Die Austrägerinnen der deutschen Zei-
... tungen werden auf den Straßen angehalten, ver-
... prügelt und ihnen die Zeitungen abgenommen
... und vernichtet.
Handel und Verkehr.
Zuchtvielmärkte.
— Dortmund, 6. Juli. Zum gestrigen Zuchtvieh-
... markt waren aufgetrieben: 894 Stück Großvieh und
... 278 Schweine. Der Handel in Großvieh war in guten
... Tieren flott, sonst ziemlich langsam. Es wurde be-
... zahlt: für Rühle 1a 30—33 000 M., ausgewählte Tiere
... höher, 2a 22—29 000 M., 3a 14—21 000 M. Rinder
... kosteten 1a 22—23 000 M., 2a 18—21 000 M., 3a 13 bis
... 17 000 M. Am Schweinemarkt war der Handel mit-
... telmäßig. 6—8 Wochen alte Ferkel kosteten 1200 bis
... 1500 M., 8—10 Wochen alte 1500—1800 M., 10—12
... Wochen alte 1800—2200 M. Läuferferkel wurden
... mit 2200—4200 M. bezahlt. — Nächster Markt Mitt-
... woch, 12. Juli.

Deuten.	6. Juli	6. Juli
Holland	16678,10	16720,90
Belgien	3320,50	3229,20
Dänemark	8288,40	8261,60
England	1892,90	1897,40
Amerika	425,96	427,04
Frankreich	3745,57	3554,45
Schweiz	8009,95	8080,07

Offizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.
Bremen, 6. Juli, 1 Uhr mittags.
American fully middling good colour and staple
1000 252,90 (243,50), per Kilo.

Wallfahrt zum Annaberg

am 9. Juli 1922.

4.30 Uhr hl. Messe in St. Georg. Während der hl.
Messe wird die hl. Kommunion ausgeteilt. 6 Uhr Se-
gen, darauf Auszug zur Bahn; 6.52 Uhr Abfahrt
von Bocholt; 8.18 Uhr Ankunft in Haltern. 9.50 Uhr
Hochamt auf dem Annaberg; danach Predigt; 12 Uhr
Kreuzweg; 2 Uhr Andacht in der Kapelle; 2.30 Uhr
Projektion nach Haltern. 4.15 Uhr Andacht; danach
Zug zum Bahnhof; 5.14 Uhr Abfahrt von Haltern;
6.42 Uhr Ankunft in Bocholt. Die Fahrtarten (40 M.
einschließlich des Zuschlages zur Deckung der für die
Projektion erforderlichen Auslagen) sind vom Don-
nerstag an in der Buchhandlung von J. u. A. Tem-
ming zu haben. An der Bahn werden diese Karten
nicht vorausgab. Die Kinder, welche als Engeln
an der Projektion teilnehmen wollen, mögen sich bis
Donnerstag bei Herrn Ferd. Döring, Nord-
straße, melden. Die Jungfrauen, welche die St. Anna-
Statue tragen wollen, mögen sich baldigst bei Herrn
Josef Imping, Ecke Nord- und Langenbergstraße,
melden.
Bocholt, den 1. Juli 1922.
Richter, Harter.

St. Anna-Büchlein

zum Gebrauche für die
Wallfahrts-Projektion von Bocholt zum St. Annaberg.
J. & A. Temming.

Bekanntmachung
Für den Bezug von Brennstoff in der Stadt
Bocholt werden von heute ab folgende Preise fest-
gesetzt:

Hausbrandstückerhölzer	115,— M.
Rußhölzer I, II, III	117,— M.
Rußhölzer IV	114,— M.
Rußhölzer I, II	125,— M.
Staubhölzer III	121,— M.
Anthrazit-Rußhölzer I	124,— M.
Anthrazit-Rußhölzer II	126,— M.
Anthrazit-Rußhölzer III	125,— M.
Strom- oder Steinkohlenbriketts	125,— M.
Braunkohlenbriketts (nur für Bäckereien)	72,— M.
Sechsentlo 80/60, 40/60, 60/90, 80/100,	
Stücklo 20/40	130,— M.
Sechsentlo 20/40	124,— M.

Vorstehende Preise gelten für den Bezug von
zirka 20 Zentner durch Fuhrer frei ins Haus oder
in kleinen Mengen ab Lager im Bezirk der Stadt
Bocholt.
Sachlieferungen bedingen einen Aufschlag von
6,— M. pro Zentner auf obige Preise.
Diese Preise gelten für Lieferungen, die ab
1. Juli von den Zechen erfolgen und ist die Kohlen-
und Umfahsteuer darin enthalten. Diese Preise sind
unter Zugrundelegung der neuerdings vorgenom-
menen Erhöhung der Zechenpreise und der in den
letzten Monaten eingetretenen Frachtem- und Fuhr-
lohn-Erhöhungen festgesetzt worden.
Der Verkauf der Brennstoffe erfolgt nur gegen
Barzahlung.
Bocholt, den 6. Juli 1922.
Ortskohlenstelle.

Zu jeder Jahreszeit wird es bei
Jung und Alt gern gesehen, wenn
als erfrischende
Nachspeise
ein
Oetker Pudding
auf den Tisch
kommt. Mit frischen
gekochten oder eingemachten
Früchten, mit Rhabarber oder
mit Fruchtsaft angerichtet, ist
das zugleich eine nahrhafte und gesunde Speise.
Dar besonders Zusatz von knochenbildenden
Salzen in Dr. Oetker's Puddingpulver macht
dies zu einem hervorragenden Nahrungsmittel für
heranwachsende Kinder, und sollte diesen so
oft als möglich vorgesetzt werden.

Dr. Oetker's Puddingpulver
kommen niemals lose, sondern nur in Original-
paketen mit der Schutzmarke
„Oetker's Heilkopf“
in den Handel.

D. R. U. v.

Ortsgruppe Bocholt i. W.

Samstag, den 8. Juli 1922, abends 8 Uhr
im „Vindenhof“

ordentl. Halbjahrs-Versammlung.

Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.
Erscheinen unbedingt notwendig.
Der Vorstand.
J. A.
1. Vorst. Richard Rnaschel.

Neues
Grammophon
mit 6 Platten zu verkaufen.
Preis 3 große Platten.
Schifflein
preiswert abgegeben.
Näheres Geschäftsstelle.

M. G. V. „Sängerbund“
Sende (Freitag) abends
1/2 9 Uhr
im Vereinslokal, Langenbergstr.
Gesangsstunde.
Der Vorstand.

**Silal- u. Langhant-
Bindgarne,**
Zucht- u. Mehl-Säde,
alles in nur 1a. Qualität
offert billigst
Heinrich Jahnbrund,
Bocholt,
Gellerstr. 18. Fernspr. 177
Gut erhaltenes

K. K. V.
Bocholt i. W.
Die Herren, welche sich
am Sonntag, den 10. d.
Mts., an der Fahrt nach
Kevelar
beteiligen wollen, werden
freudig, gebeten, sich am
Samstag abends 9 Uhr im
Vereinslokal zu treffen, um
die Besprechung einzuführen.
Der Vorstand.

Bett
mit Matratze und
Federbett
zu verkaufen.
Nordstr. 7.

G. H. V.
Freitag abends 8 Uhr
findet im Hotel „Stadt
Münster“ unsere
Monats-Versammlung
mit wichtiger Tagesordnung
statt.
Der Vorstand.

Herrenfahrrad
abhanden gekommen
auf der Vindenhof-
Schaufes. Marke W. K.
G. Wiederbringer erhält
gute Belohnung.
Näheres Geschäftsstelle.

**Deutscher
Werkeisterbund.**
Ortsgruppe Bocholt.
Am Sonntag, den
9. Juli, vorm. 10 1/2 Uhr
Monats-Versammlung.
Samstag abends 8 Uhr
Vorstandsitzung.
Der Vorsitzende.

Darlehen
vom Selbstgeber
auf sofort gesucht.
Bitte Adresse unter
H. G. in der Geschäftsstelle
abzugeben.

Pferdegesshirr
zu verkaufen. [2412m]
Hofstraße 56 l. Gg.

Glucke
mit 12 Küden
zu verkaufen.
Dingener Str. 142.

Tapeten
In den schönsten u. neuesten
Mustern. Man verlange
kostenlos Musterbuch Nr. 293
Gebäude Hiesler,
2880g] Bielefeld.

Ein Mädchen
zu Kindern nach der Schul-
zeit gesucht. [4210m]
Frau Alois Valk, Osterstr. 12.

Waschmaschine
mit Waschtaß
billig zu verkaufen. [im
Näheres Geschäftsstelle.
Eine Wange [2407m]

**Kiefer-
Einmachgläser**
in verschiedenen Größen
mit Deckel billig zu ver-
kaufen. [4110m]
Frau M. B. Hülskamp,
Stenern 75.

Ein Mädchen
zu Kindern nach der Schul-
zeit gesucht. [4210m]
Frau Alois Valk, Osterstr. 12.

